

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

§ 1

Beiratssitzung/Einladung

- (1) Zur Beiratssitzung lädt der/die Leiter/in des Ortsamts in Absprache mit den Sprecher/innen der im Beirat vertretenen Parteien grundsätzlich in barrierefreie Räume ein.
- (2) Die Einladung ergeht an die Mitglieder des Beirats und der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) Burglesum in der Regel schriftlich eine Woche vor dem Sitzungstage, in dringenden Fällen spätestens zwei Tage vorher.
- (3) Auf Antrag von einem Viertel der Beiratsmitglieder muss eine Beiratssitzung innerhalb von zwei Wochen stattfinden.
- (4) Die Einladung ist der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu geben. In geeigneter Weise ist auch die Unterrichtung der Öffentlichkeit sicherzustellen.

§ 2

Tagesordnung

- (1) Die Tagesordnung ist den Mitgliedern des Beirats mit der Einladung zur Sitzung bekanntzugeben.
- (2) Vorschläge zur Tagesordnung, die aus früheren Sitzungen vorliegen oder von einzelnen Beiratsmitgliedern dem/der Leiter/in des Ortsamts bis spätestens 21 Tage vor der Sitzung mitgeteilt wurden, sind zu berücksichtigen. Die von den stadtbremischen Behörden erbetenen Stellungnahmen sollen möglichst auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden.
- (3) Jeder Verhandlungsgegenstand muss besonders gekennzeichnet sein. Ein Tagesordnungspunkt soll jedes Mal lauten: "Wünsche und Anregungen der Bürger/innen". Zu diesem Tagesordnungspunkt können Bürger/innen von ihrem Recht Gebrauch machen, mündlich oder schriftlich Anträge gemäß § 6 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter (Bürgerantragsrecht) an den Beirat zu stellen. Die Redezeit beträgt maximal drei Minuten. Weiterhin soll es einen Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anregungen des KiJu Burglesum“ geben.
- (4) Die Tagesordnung ist vom Beirat zu Beginn der Sitzung zu beschließen.
- (5) Der Beirat hat das Recht, für die Beratung von Tagesordnungspunkten eine zeitliche Begrenzung zu beschließen.
- (6) Anträge der Parteien und des KiJu Burglesum, die keine vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte betreffen, sind vor Beginn der Sitzung nur dann einzubringen, wenn die Angelegenheit dringend ist. Die Anträge sind schriftlich einzureichen. Der Beirat entscheidet, ob der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt wird.

§ 3

Leitung und Durchführung der Sitzung

- (1) Den Vorsitz in der Sitzung hat der/die Ortsamtsleiter/in bzw. im Verhinderungsfall der/die stellvertretende Ortsamtsleiter/in. Er/Sie eröffnet, leitet und schließt die Sitzung.

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

(2) Sind der/die Ortsamtsleiter/in und der/die stellvertretende Ortsamtsleiter/in verhindert, leitet auf Beschluss des Beirats der/die Beiratssprecher/in die Sitzung. Für diesen Fall kann der/die Beiratssprecher/in sein/ihr Stimmrecht ausüben.

(3) Der/Die Vorsitzende sorgt für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Sitzungssaal, für den Fortgang der Sitzung und dafür, dass niemand in seinem Vortrag unterbrochen wird. Hierfür stehen ihm/ihr als Ordnungsmittel die Erinnerung, die Rüge, die Verweisung zur Ordnung und zur Sache sowie die Entziehung des Wortes zu.

(4) Der/Die Vorsitzende hat das Recht, im Bedarfsfall die Sitzung jederzeit zu unterbrechen.

§ 4 Beschlussfassung

(1) Der Beirat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen und mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.

(2) Beschlüsse sind jedoch auch dann gültig, wenn sie gefasst werden, ohne dass die Beschlussfähigkeit vorher angezweifelt wurde.

(3) Zu einem Beschluss ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, wobei Stimmenthaltung nicht mitgezählt wird.

(4) Einstimmig gefasste Beschlüsse der Fachausschüsse kommen Beschlüssen des Beirats gleich (§ 23 Abs. 2 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter).

§ 5 Worterteilung

(1) Wortmeldungen nimmt der/die Vorsitzende entgegen. Er/Sie führt dazu eine Redeliste, die von den Beiratsmitgliedern jederzeit eingesehen werden kann.

(2) Das Wort wird in der Reihenfolge der Redeliste erteilt.

(3) Wer erklärt, über den Verhandlungsgegenstand tatsächlich Aufklärung geben zu können, erhält außer der Reihe das Wort.

(4) Zur Abgabe einer persönlichen Erklärung ist das Wort außer der Reihe zu erteilen. Das Wort zur Abwehr persönlicher Angriffe kann auch noch nach Schluss der Aussprache und vor der Abstimmung erteilt werden.

(5) Der Beirat kann eine Beschränkung der Redezeit beschließen.

(6) Nichtbeiratsmitgliedern kann durch Beschluss des Beirats das Wort erteilt werden; § 2 Abs. 3 Satz 3 bleibt unberührt. Die Redezeit für Nichtbeiratsmitglieder beträgt maximal drei Minuten.

**§ 6
Anträge**

(1) Anträge zur Geschäftsordnung und auf Vertagung oder Schluss der Aussprache sind jederzeit zur Verhandlung zu stellen. Zu diesen Anträgen erhalten in der Regel nur ein/e Redner/in dafür und ein/e Redner/in dagegen das Wort.

(2) Zusatzanträge, die eine Änderung des in der Verhandlung befindlichen Vorschlages bezwecken oder überhaupt mit dem Gegenstand der Beratung in wesentlicher Verbindung stehen, können jederzeit bis zum Schluss der Behandlung mündlich oder schriftlich gestellt werden. Ist ein solcher Antrag nicht schriftlich eingereicht, so wird er mit den Worten des/r Antragsteller-s/-in vom Protokollführer verzeichnet.

**§ 7
Abstimmung**

(1) Wer bei Beginn der Abstimmung nicht zugegen war, kann an ihr nicht mehr teilnehmen.

(2) Abstimmungen erfolgen in der Regel offen. Auf Verlangen ist die Gegenprobe zu machen.

(3) Bei Abstimmungen ist die Frage so zu stellen, dass mit Ja oder Nein abgestimmt werden kann.

(4) Liegen zur Abstimmung mehrere Anträge vor, so ist in folgender Reihenfolge abzustimmen:

1. Anträge auf Aussetzung des Beschlusses
 - a) für unbestimmte Zeit
 - b) für bestimmte Zeit,
2. Anträge, die, ohne die Sache selbst zu berühren, lediglich Vorfragen betreffen, insbesondere Verweisung an einen Ausschuss, Einholung einer Auskunft und dergleichen,
3. Anträge auf Entscheidung in der Sache selbst.

Bei Zeitbestimmungen ist über die längere Zeit zuerst zu entscheiden. Mit der Annahme des Antrages entfallen gegebenenfalls die folgenden. Die Abstimmung über einen Antrag auf Vertagung der Aussprache geht dem auf Schluss der Aussprache voraus.

(5) Änderungsanträge sind vor dem Hauptantrag zur Abstimmung zu stellen. Liegen mehrere Änderungsanträge vor, so ist zuerst über den weitergehenden abzustimmen.

**§ 8
Wahlverfahren**

(1) Gewählt wird, wenn kein Mitglied des Beirats widerspricht, durch Zuruf oder Zeichen, sonst durch Stimmzettel.

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

(2) Die Wahl des/der Sprecher-s/-in und seines/r Stellvertreter-s/-in erfolgt in getrennten Wahlgängen.

(3) Ungültig sind Stimmzettel, die den Willen des/r Abstimmenden nicht zweifelsfrei erkennen lassen.

(4) Gewählt ist, wer von den abgegebenen Stimmen die meisten erhalten hat. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom/von der Ortsamtsleiter/in zu ziehende Los.

§ 9

Anhörung vor der Berufung eines/r Ortsamtsleiter-s/-in

(1) *In der ersten Abstimmung ist der-/diejenige vorgeschlagen, für den/die die Mehrheit der Mitglieder des Beirats gestimmt hat (§ 35 Abs. 2 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter). Falls in der ersten Abstimmung kein/e Kandidat/in die erforderliche Mehrheit erhält, ist dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen.*

(2) *Wird in der folgenden Beiratssitzung ein/e neue/r Kandidat/in vorgeschlagen, so ist die erste Abstimmung nach § 35 Abs. 2 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zu wiederholen.*

(3) *Bei der zweiten Abstimmung ist der-/diejenige vorgeschlagen, für den/die die Mehrheit der anwesenden Beiratsmitglieder gestimmt hat. Auch nach der zweiten Abstimmung kann ein/e neue/r Kandidat/in vorgeschlagen werden. Eine Wiederholung der ersten und zweiten Abstimmung findet in diesen Fällen nicht mehr statt, es kommt sofort zur dritten Abstimmung. Nach der dritten Abstimmung ist der-/diejenige vorgeschlagen, für den/die die meisten Stimmen abgegeben worden sind.*

(4) *Bei Stimmengleichheit nach der dritten Abstimmung teilt das Ortsamt dieses Ergebnis der Senatskanzlei mit.*

(5) *Für die geheime Abstimmung sind Stimmzettel auszugeben:*

a) *Für den Fall, dass nur ein/e Kandidat/in zur Wahl steht, sind Stimmzettel auszugeben, die es ermöglichen, mit Ja, Nein oder Enthaltung zu stimmen (Stimmzettel siehe Anlage 1.1, Nummer 1).*

b) *Für den Fall, dass mehrere Kandidat/inn-en zur Wahl stehen, sind Stimmzettel auszugeben, die nur die Möglichkeit bieten, mit Ja zu stimmen (Stimmzettel siehe Anlage 1.1, Nummer 2).*

(6) *Die bei der Senatskanzlei eingegangenen Bewerbungsunterlagen können (gemäß § 5 Abs. 2 Ziff. 5 in Verbindung mit Abs. 3 Beiratsgesetz) vom/von der Sprecher/in des Beirats oder seinem/r / ihrer Vertreter/in eingesehen werden. Personalakten dürfen nur eingesehen werden, wenn der/die Betroffene vorher seine/ihre schriftliche Zustimmung gegeben hat.*

§ 10

Sitzungsniederschrift/Beschlussprotokoll

(1) Über jede Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen.

(2) Die Protokollführung wird vom Ortsamt wahrgenommen, wobei der/die Protokollführer/in vom/von der Ortsamtsleiter/in im Einvernehmen mit dem Beirat /Ausschuss bestimmt wird.

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

(3) Das Protokoll hat Zeit und Ort der Sitzung, Anwesende, Tagesordnung sowie alle Anträge und Beschlüsse zu enthalten.

(4) Über Ausschusssitzungen, Ortsbesichtigungen und ähnliche Beiratsveranstaltungen ist ein Beschlussprotokoll zu führen. Die Protokolle über die übrigen Sitzungen berichten über den Hergang der Sitzung im wesentlichen, über Beschlüsse jedoch wörtlich. Der Begriff "Hergang" ist eng auszulegen.

(5) Das Protokoll weist auf die vor und während der Sitzung verteilten Unterlagen hin, die gegebenenfalls den in der Sitzung nicht anwesenden Mitgliedern nachträglich zuzustellen sind.

(6) Jedes Beiratsmitglied kann während der Sitzung jederzeit verlangen, dass bestimmte Ausdrücke, Redewendungen oder Feststellungen im Wortlaut festgehalten werden.

(7) Das Protokoll ist vom/von der Sprecher/in und vom/von der Ortsamtsleiter/in sowie vom/von der Protokollführer/in zu unterzeichnen. Es ist allen Beiratsmitgliedern spätestens mit der Einladung zur übernächsten Sitzung zuzusenden.

(8) Das Protokoll ist vom Beirat zu genehmigen. Einwendungen werden durch Beschluss des Beirats, gegebenenfalls durch Berichtigung, erledigt.

§ 11

Nichtöffentliche Sitzung

(1) Zu einer nichtöffentlichen Sitzung des Beirats ist einzuladen, wenn für vertraulich erklärte Vorgänge aus Behörden oder Deputationen zur Beratung anstehen oder ein anderer Verhandlungsgegenstand die vertrauliche Beratung erfordert. Die Vertraulichkeit muss begründet werden. Vertraulich sind nur solche Gegenstände, die kraft Gesetzes oder aus zwingenden Gründen vertraulich sind oder als vertraulich erklärt werden bzw. erklärt worden sind.

(2) Erfordert eine Angelegenheit die vertrauliche Beratung, so unterliegen die Mitglieder des Beirats in besonderem Maße der Verschwiegenheitspflicht nach § 19 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter. Ist eine Beratung vertraulich, so erstreckt sich diese nicht nur auf den Beratungsgegenstand, sondern auch auf die Beschlussfassung, einschließlich des Abstimmungsverhaltens einzelner Mitglieder. Wird die Vertraulichkeit später aufgehoben, so ist der Beirat darüber zu informieren. Der Hinweis ist in das Protokoll aufzunehmen.

(3) Wird in einer öffentlichen Sitzung der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit nach § 14 Abs. 2 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter gestellt, so ist der Verhandlungsgegenstand zunächst von der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung abzusetzen und eine nichtöffentliche Sitzung anzuberaumen, wobei die Ladungsfristen nach § 1 dieser Geschäftsordnung nicht eingehalten werden müssen. Wird dem Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit in der nichtöffentlichen Sitzung nicht stattgegeben, so erfolgt die weitere Beratung des Verhandlungsgegenstandes in öffentlicher Sitzung.

(4) Die übrigen Vorschriften gelten für die nichtöffentliche Sitzung entsprechend.

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

§ 12 Ausschussarbeit

(1) Sofern Ortsamtsleiter/in und stellvertretende/r Ortsamtsleiter/in an der Leitung von Ausschusssitzungen gehindert sein sollten, leitet auf Beschluss des Ausschusses der/die Ausschusssprecher/in die Ausschusssitzung. Die Vorschriften dieser Richtlinien zur Geschäftsordnung gelten ansonsten für die Ausschüsse entsprechend.

(2) Beiratsmitglieder können als Gäste an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen.

(3) Die nach § 23 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter nicht dem Beirat angehörenden Ausschussmitglieder (sachkundige Bürger) können sich gegenseitig in der Ausschussarbeit vertreten. Unter der Voraussetzung, dass in den Ausschüssen die Zahl der sachkundigen Bürger die Zahl der Mitglieder des Beirats nicht übersteigt, können sachkundige Bürger Beiratsmitglieder vertreten.

(4) Die gem. § 23 Abs. 5 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter in die Ausschüsse entsandten Mitglieder können sich untereinander vertreten.

(5) Die nach § 23 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter in die Ausschüsse gewählten Mitglieder und die nach § 23 Abs. 5 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter die Ausschüsse entsandten Mitglieder sind zu Beginn der ersten Sitzung gem. § 21 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zu verpflichten. Die Voraussetzungen für die Wählbarkeit gem. § 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter sind vom Ortsamt zu prüfen.

(6) Das Protokoll und die vor und während der Ausschusssitzung verteilten Unterlagen erhalten auch die Beiratsmitglieder, die dem Ausschuss nicht angehören, sowie die Vertreter nach § 23 Abs. 5 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter.

§ 13 Sprecherausschuss

(1) Der Beirat setzt einen Sprecherausschuss ein. Alle den Beirat tangierenden Vorgänge werden dahingehend überprüft, inwiefern sie vom Sprecherausschuss (Bauvoranfragen, Bauanträge, Liegenschaftsangelegenheiten) behandelt werden können.

(2) Mitglieder mit Stimmrecht sind: je ein/e Sprecher/in der im Beirat vertretenen Parteien. Vertreter/innen können nur gewählte Beiratsmitglieder sein. Beiratssprecher/in und stellvertretende/r Beiratssprecher/in sind Mitglieder ohne Stimmrecht.

(3) Der Sprecherausschuss tagt grundsätzlich wöchentlich.

(4) Das Protokoll erhalten alle Beirats- und Ausschussmitglieder sowie die Vertreter nach § 23 Abs. 5 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter.

§ 14 Aufgaben des/der Sprechers/-in

(1) Der/die Sprecher/in vertritt den Beirat in der Öffentlichkeit, gegenüber Behörden und vor der Deputation und in der Stadtbürgerschaft (§ 26 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter).

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

(2) Weitere Aufgaben ergeben sich aus dem Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter und dieser Geschäftsordnung.

(3) Der/die Sprecher/in berichtet dem Beirat über die Sitzungen der Beirätekonzferenz und alle im Auftrag des Beirats wahrgenommenen Belange.

(4) Im Falle der Verhinderung des/der Sprechers/-in nimmt dessen Aufgaben sein/e / ihr/e Stellvertreter/in wahr. Oder im weiteren Verhinderungsfall ein vom Beirat zu bestimmendes Mitglied.

Geschäftsordnung für den XVIII. Beirat Burglesum

beschlossen 30.6.2011

Anlage 1.1

1. Stimmzettel - nur für einen Kandidaten -

- § 9 Abs. 5 Buchstabe a -

Kandidat	Ja	Nein	Enthaltung
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Stimmzettel - mehrere Kandidaten -

- § 9 Abs. 5 Buchstabe b -

Kandidat 1	<input type="radio"/>
Kandidat 2	<input type="radio"/>
Kandidat 3	<input type="radio"/>
Kandidat 4	<input type="radio"/>
Kandidat 5	<input type="radio"/>